

Die längste Theke hat der Bürgermeister

350 Liter Freibier ziehen hunderte Jecke ins Foyer des Rathauses, wo Prinz Alfred III. der Menge ordentlich einheizt und den **Straßenkarneval** einläutet

VON E. FELBUUR

Eischwiele. Die längste der Theke der Stadt fanden die Jecken gestern im Eschweiler Rathaus, wo Bürgermeister Rudi Bertram 350 Liter Freibier spendierte, nachdem er das Kommando über die Indestadt an Prinz Alfred III. übergeben hatte.

Gespannt warteten hunderte Jecke im Foyer des Rathauses, bis die Prinzenbläser seine Tollität ankündigten und der Bürgermeister mit Prinz und Gefolge die Treppe des Rathauses hinunterschritt, um mit dem närrischen Volk zu feiern. Mit ein paar gezielten, kräftigen Schlägen wurde gleich das erste Fass geöffnet. „Ihr seid nicht in Aachen, Köln oder Düsseldorf. Ihr seid hier im Epizentrum des rheinischen Karnevals“, rief Prinz Alfred III. seinen Untertanen zu, und auch einige Seitenhiebe in Richtung der Nachbarstadt konnte er sich nicht verkneifen. „Wir haben bei unserem Besuch in Stolberg die ganze Bude gerockt und wieder einmal festgestellt, wie stark der Karneval in Eschweiler ist. Und wir dürfen hier Prinz und Zeremonienmeister sein. Das ist der Hammer!“, rief seine Tollität der feiernden Menge zu.

Währenddessen zapften der Bürgermeister und seine Kollegen

aus der Verwaltung mit Unterstützung des Karnevalskomitees fleißig ein Bier nach dem anderen. Nach der ersten Runde hieß es dann: „Und jetzt die Hände in die Höh“, als der Prinz zum Stippfötchen-Tanz aufforderte. Ausgelassen turnten Prinz und Zeremonienmeister auf der Rathaustrampe, verteilten Getränke, nahmen ein kurzes Bad in der Menge und brachten mit ihrem Hit-Mix das

„Ihr seid nicht in Aachen, Köln oder Düsseldorf. Ihr seid hier im Epizentrum des rheinischen Karnevals.“

PRINZ ALFRED III. IM RATHAUS ZU SEINEN NÄRRISCHEN UNTERTANEN

ganze Rathaus zum Schunkeln. Vom Rathaus zog der Prinz dann zum Jecke-Tön-Festival an der Marienstraße, wo die Menge „anstandshalber“ wartete, bis Bertram im Rathaus das erste Freibierfass angeschlagen und den Straßenkarneval 2012 offiziell eröffnete hatte.

Gefeiert wurde aber auch auf dem Marktplatz, im und um das Festzelt der Roten Funken herum. Dort kamen tausende Jecke zusammen, um gemeinsam auf den Beginn des Straßenkarnevals anzustoßen. An allen Zugängen waren Mitarbeiter eines Sicherheitsdienst-



Brachten das ganze Rathaus zum Schunkeln: Alfred III. und sein Zeremonienmeister tanzten ausgelassen, verteilten Getränke und nahmen ein kurzes Bad in der Menge. Foto: R. Strahl

tes postiert, um die Einhaltung des Glasverbotes zu kontrollieren. Trotz eindringlicher Warnungen, dass Verstöße in diesem Jahr härter geahndet werden, wurden in Tü-

ten und Rucksäcken immer wieder Glasflaschen entdeckt. Viele Jugendliche hatten aber vorgesorgt und ihre Getränke in große Wasserflaschen aus Plastik umgefüllt

oder sich eine Babyflasche um den Hals gehängt.

Wie viele andere Karnevalsgesellschaften zogen auch die Roten Funken gestern durch die Stadt,

um sich von Kneipen und Geldinstituten bewirten zu lassen. Und dabei schauten sie auch am Rathaus vorbei, um den Narrenbrunnen zu schmücken.



Machen nicht zum ersten Mal ein Fass auf: Bürgermeister Bertram und der Prinz. Foto: G. Zapft



Ein paar Tropfen halten in der Indestadt niemand vom Feiern ab: Tausende Menschen kamen gestern auf den Marktplatz, um den Beginn des Straßenkarnevals zu feiern. Foto: G. Lacht



Ausgefallene Kostüme: Neben Clowns und Cowboys bevölkerten auch einige Fantasiewesen die Stadt. Diese beiden jungen Jecke hatten sich besonders viel Mühe gegeben. Foto: B. Malt



Da tobt die Menge: Prinz Alfred III. versteht es, die Menschen zu begeistern. Foto: G. Lassen